

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

Über ein vergessenes Kapitel
der Geschichte

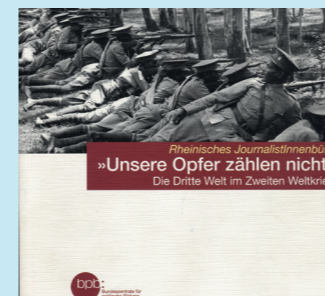
24. September - 30. Oktober 2015



Ausstellung – Vorträge – Filme – Workshop – Lesung

Material zur Ausstellung

Als Ausstellungskatalog steht das vom Rheinischen JournalistInnenbüro und Recherche International e.V. verfasste Buch „Unsere Opfer zählen nicht – Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ zur Verfügung. Es entstand auf der Grundlage langjähriger Recherchen und zahlreicher Interviews mit Veteranen, ZeitzeugInnen und HistorikerInnen in 30 Ländern.



Rheinisches JournalistInnenbüro /
Recherche International e.V. (Hg.):
**«Unsere Opfer zählen nicht» – Die
Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg**
Bundeszentrale für politische
Bildung,
Erscheinungsdatum: 12.12.2014,
ISBN 978-3-8389-0492-4,
444 Seiten. 415 Fotos.

7 Euro zuzüglich Versandkosten. Das Buch kann bei der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de) bestellt werden.

Darüber hinaus ist 2012 die zweite Auflage der Unterrichtsmaterialien zur Ausstellung erschienen – mit Hintergrundtexten, Fotogalerien, Zeittafeln, Karten und persönlichen Erinnerungen.

Rheinisches JournalistInnenbüro/
Recherche International e.V. (Hg.):
**Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg –
Unterrichtsmaterialien zu einem vergessenen
Kapitel der Geschichte**

2. Aufl., Köln 2012. 224 Seiten.
200 Fotos. Mit beiliegender CD.
ISBN 978-3-9812168-0-6
15 Euro bzw. 20 Euro (mit Versand).



Vertrieb über Recherche International e.V.,
c/o Karl Rössel, karl.roessel@rjb-koeln.de
Die Unterrichtsmaterialien können auf der Homepage:
www.3www2.de als PDF heruntergeladen werden.
In der Ausstellung werden Exemplare des Buches „Unsere Opfer
zählen nicht“ zum Preis von 7 Euro und die Unterrichtsmaterialien
zum Preis von 15 Euro zum Verkauf angeboten.

Ausstellungsabschluss mit Literatur und Musik Weltkriegsgeschichten aus Afrika

Die Kurzgeschichte „Bombay’s Republic“ von Rotimi Babatunde handelt von einem nigerianischen Soldaten, der im Zweiten Weltkrieg für die britische Kolonialmacht in Burma kämpft. Die Kriegserlebnisse verändern sein Leben auf überraschende Weise. Für diese Kurzgeschichte erhielt der nigerianische Rotimi Babatunde im Jahr 2012 den Caine Prize for African Writing. Thomas Brückner übersetzte sie eigens für die Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ in Münster. Aus dieser Kurzgeschichte, aus Ngugi wa Thiong’os Kindheitserinnerungen „Träume in Zeiten des Krieges“ und anderen Texten über den Zweiten Weltkrieg, die verschiedene afrikanische



Azizè Flittner

Autoren verfassten, lesen
Thomas Brückner und die
Schauspielerin **Azizè Flittner**.

Der Musiker und Griot **Aziz
Kujateh** wird den Abend
auf der Kora musikalisch
begleiten.



Aziz Kujateh

Moderation: **Dr. Thomas Brückner**, Literaturwissenschaftler und Afrikanist
Mi, 28.10.2015, 19:00 – 21:00 Uhr
Dominikanerkirche, Salzstraße 10, Münster, Eintritt frei, 100037

Die Durchführung der Ausstellung und des Begleitprogramms ist ein Projekt von: Afrika-Kooperative e. V. (Initiator), Eine-Welt-Forum Münster, Evangelischer Kirchenkreis Münster - Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung, Evangelisches Forum Münster, Förderverein Friedensinitiativen in Münster e. V., Volkshochschule Münster. Sie erfolgt mit freundlicher Unterstützung des VHS-Freundeskreises, der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW, des Kulturamtes der Stadt Münster, des Peter Hammer Vereins u.a.

Das Ausstellungsprojekt von Recherche
International e.V. fördern:
*Umverteilen! Stiftung für eine solidarische
Welt, Rosa-Luxemburg-Stiftung,
Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen*

Umverteilen!
Stiftung für eine solidarische Welt



Spielfilm:Tage des Ruhms

Der algerische Regisseur **Rachid Bouchareb** erzählt die Geschichte von vier Kolonialsoldaten der französischen Streitkräfte im Zweiten Weltkrieg: von ihrer Rekrutierung in Nordafrika bis zu ihren Kämpfen gegen die deutsche Wehrmacht in Italien, der Provence und schließlich in einem abgelegenen elsässischen Dorf. Mit großartigen Schauspielern, die beim Filmfestival in Cannes 2007 kollektiv als beste männliche Hauptdarsteller ausgezeichnet wurden, wird von der weitgehend vergessenen Beteiligung Hundertausender afrikanischer Soldaten bei der Befreiung Frankreichs von der Naziherrschaft berichtet.

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Politikwissenschaftler **Dr. Médard Kabanda** und der Islamwissenschaftlerin/Ethnologin **Delal Hussain**.

Moderation: **Dr. Médard Kabanda**
Mo, 12.10.2015, 19:00 - 22:00 Uhr
VHS-Aegidiimarkt, Forum 1, Eintritt frei, 100035

Vortrag: Afrikas zweite Kolonisierung – Die Kriegswirtschaft und ihre Folgen

Afrika war während des Zweiten Weltkrieges nicht nur Kriegsschauplatz (Nordafrika) sondern vor allem Rohstoff-Lieferant (Uran, Diamanten, Gold, Kautschuk) sowohl für die Kolonialmächte als auch für Nazideutschland, das vom französischen Vichy-Regime beliefert wurde. Diese Rolle wurde nach dem Zerfall des britischen Empires strategisch immer wichtiger. Außerdem mussten Afrikanerinnen und Afrikaner Geld und Lebensmittel spenden und wurden als Zwangsarbeiter rekrutiert. Die Kriegskabinette in London und Paris ließen die Kolonien zwangsbewirtschaften. Dafür wurde die Wirtschaftsstruktur vieler Länder völlig umgekrempelt. Mit langfristigen Folgen. Für all diese Opfer erhielten die Kolonien keineswegs nach dem Krieg die Freiheit. England und Frankreich brauchten sie noch, um ihre Dollarschulden bei den USA zu bezahlen... .



Birgit Morgenrath

Birgit Morgenrath, Köln
Di, 20.10.2015, 19:00 - 20:30 Uhr
Dominikanerkirche, Salzstr. 10, Eintritt frei,
100036

Zur Ausstellung

Der Zweite Weltkrieg begann nicht erst 1939 in Europa mit dem Überfall Hitler-Deutschlands auf Polen. Japan hatte schon 1937 China angegriffen und Italien führte bereits vier Jahre Krieg in Äthiopien. Millionen Soldaten aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien leisteten freiwillig oder zwangsrekrutiert Militär- und Arbeitsdienste für die Kolonialmächte. Allein Indien stellte 2,5 Millionen Soldaten, China beklagte mehr Kriegsgesopfer als Deutschland, Italien und Japan zusammen. Japanische Militärs verschleppten hunderttausende Frauen aus Asien in ihre Frontbordelle. Rekruten aus den Kolonien mussten sich mit weniger Sold, schlechteren Unterkünften und geringeren Kriegsrenten als ihre «weißen Kameraden» zufrieden geben. In der Dritten Welt gab es allerdings nicht nur Opfer, sondern auch Kollaborateure der faschistischen Achsenmächte, die im Krieg an deren Seite kämpften.

Die Wanderausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ des Rheinischen JournalistInnenbüros dokumentiert dieses vergessene und verschwiegene Kapitel der Geschichte. Grundlage sind zehnjährige Recherchen und zahlreiche Interviews mit ZeitzeugInnen und HistorikerInnen in 30 Ländern.

Diese Ausstellung wird im siebzigsten Jahr nach Weltkriegsende in der Münsteraner Dominikanerkirche gezeigt – und zwar im Rahmen des „Friedenskulturmonats“, dessen programmatisches Motto „Opfer zählen“ lautet. Vorträge, Lesungen und Filmvorführungen begleiten die Ausstellung. Sie veranschaulicht, was dieser Krieg für die Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien bedeutete und noch bedeutet. Kenntnis und Anerkennung dieser Geschichte sind eine Voraussetzung für gegenseitiges Verständnis und für ein konstruktives und friedliches Zusammenleben in unserer globalisierten Welt.

Öffnungszeiten:

montags bis freitags 13:00 – 17:00 Uhr

Samstags 11:00 – 15:00 Uhr

Dominikanerkirche, Salzstraße 10
Eintritt frei

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 24. September, 19:00 Uhr

Dominikanerkirche, Salzstraße 10, Eintritt frei, Spenden erwünscht

Begrüßung: **Markus Lewe**, Oberbürgermeister der Stadt Münster
Seidou Karidio, Vorsitzender der Afrika Kooperative e.V.
Einführung in die Ausstellung: Gespräch mit **Karl Rössel**,
Kurator der Ausstellung, Recherche International e.V.
Moderation: **Dr. Heiner Wember**
Veranstaltung mit GebärdendolmetscherIn



Musikalische Begleitung:
Ensemble Hörsinn,
mit **Stücken von**
Mauricio Kagel

Führungen durch die Ausstellung

Jeden Freitag, 15:00 Uhr mit **Lothar Fend**

Dienstag, 29.09.2015, 15:30 Uhr mit **Nataly Jung-Hwa Han**
(Schwerpunkt Asien)

Dienstag, 20.10.2015, 17:30 Uhr mit **Birgit Morgenrath**
(Schwerpunkt Afrika)

Anmeldung ist nicht erforderlich, Eintritt und Führung sind frei!

Führungen für Schulklassen (ab 9. Klasse) oder Gruppenführungen ab zehn Personen auf Anfrage bei:

Dr. Susanne Eichler, E-Mail: Eichler@stadt-muenster.de oder

Dr. Anna Stelthove-Fend, E-Mail: info@3www2-muenster.de

Führungen für Gehörlose in Gebärdensprache DGS mit **Martin Heuser (GL.)**

Samstag, 26. September 2015, 13:00 bis 14:30 Uhr

Samstag, 10. Oktober 2015, 13:00 bis 14:30 Uhr

Samstag, 24. Oktober 2015, 13:00 bis 14:30 Uhr

Anmeldung ist nicht erforderlich, Eintritt und Führung sind frei!

Zusätzliche Termine für Gruppen ab fünf Personen auf Anfrage:

Anmeldung per E-Mail bei **Dr. Anna Stelthove-Fend:**

info@3www2-muenster.de, oder per Fax an:

Martin Heuser: 0251-7035658

Vortrag mit Film

Trostfrauen – Das Kriegsverbrechen der systematischen Zwangsprostitution durch das japanische Militär im Asien-Pazifik-Krieg (1937-1945)

Nach Schätzungen asiatischer Nichtregierungsorganisationen verschleppte die kaiserlich-japanische Armee im Zweiten Weltkrieg etwa 200.000 Mädchen und Frauen in ihre Militärbordelle. Neben 80.000 bis 120.000 Koreanerinnen gehörten dazu Frauen aus China, den Philippinen, Burma, Malaya, Portugiesisch-Timor und Niederländisch-Indien.

Die „Trostfrauen“ – Problematik stellt beispielhaft da, wie im Krieg nicht nur Soldaten - also Männer -, sondern auch Frauen aus der Zivilbevölkerung, in Mitleidenschaft gezogen werden. Insbesondere stellt die sexuelle Gewalt im Krieg ein heute noch ungelöstes Problem dar. Im Rahmen der Veranstaltung wird der koreanische Dokumentarfilm „63 Years on ...“ (Original mit englischen Untertiteln) gezeigt, der fünf der so genannten „Trostfrauen“ interviewt und porträtiert. Sie berichten von der organisierten Zwangsprostitution durch das japanische Militär und von ihrem leidvollen Leben danach. Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen Vortrag von **Nataly Jung-Hwa Han**, die das Korea Kommunikations- und Forschungszentrum in Berlin leitet und sich seit den 90er Jahren für die Rehabilitation der „Trostfrauen“ einsetzt.

Nataly Jung-Hwa Han, Berlin

Tsukasa Yajima

Di, 29.09.2015, 19:00 - 21:15 Uhr

VHS-Aegidiimarkt, Forum 1,

Eintritt frei, 100034

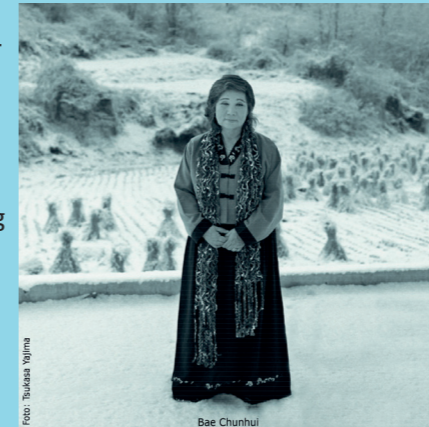


Foto: Tsukasa Yajima

Bae Chunhui

Workshop

Afrikanische Literaturen und Dekolonisation

Der Kolonialismus und die Dekolonisation prägen afrikanische Gesellschaften bis heute. Durch die Erlangung der Unabhängigkeit haben sich koloniale Strukturen und Machtverhältnisse keinesfalls aufgelöst. Dies spiegelt sich in den Literaturen afrikanischer AutorInnen wider. Immer wieder setzen diese sich mit den Überbleibseln des Kolonialismus, post- und neokolonialen Gegebenheiten auseinander; erklären, decken auf, kritisieren, rebellieren und zeigen Alternativen. Sie veranschaulichen wenig beachtete Fakten – wie etwa die Bedeutung afrikanischer Länder und AutorInnen für den Zweiten Weltkrieg – und deren immense Auswirkungen bis heute.

Im Workshop werden wir einige Beispieltexthe heranziehen, um herauszufinden, wie diese Auseinandersetzung mit kolonialer Vergangenheit und Gegenwart aussieht. Welche Möglichkeiten und Risiken birgt sie? Wie äußert sie sich in Stil, Inhalt oder Sprache afrikanischer Literaturen? Warum etwa schreiben die meisten AutorInnen in ehemaligen Kolonialsprachen? Wie nutzen sie die Literatur, um neokoloniale Strukturen aufzudecken und anzuprangern? Können sie damit wirklich Einfluss auf die Realität nehmen, und wo werden sie überhaupt gelesen? Kann zum Beispiel eine Romanfigur die Politik einer Regierung ändern?

Auf diese und weitere Fragen werden wir im Rahmen des Workshops versuchen, Antworten zu geben.



Ronja Sommerfeld

Referentin: **Ronja Sommerfeld**,

Literaturwissenschaftlerin und Afrikanistin

Moderation: **Dr. Médard Kabanda**,

Politikwissenschaftler

Fr, 9.10.2015, 18:00 - 20:00 Uhr

Dominikanerkirche, Salzstraße 10,

Münster, Eintritt frei